

124 **Erste Ergänzungsverordnung
zum Schutz von Naturdenkmälern im Landkreis Neunkirchen**

Vom 18. Februar 1975

Auf Grund der §§ 3, 12 (1), 13 (1), 15 und 16 (1) des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 821) in der Fassung des 3. Änderungsgesetzes vom 20. Januar 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 36) sowie der §§ 7 (1 bis 4) und 9 der Durchführungsverordnung vom 31.

Oktober 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1275) in der Fassung der Ergänzungsverordnungen vom 16. Oktober 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 1184) und 6. August 1943 (Reichsgesetzbl. I S. 481) sowie dem Gesetz Nr. 901 vom 11. März 1970 (Amtsbl. S. 287) werden mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde die in der nachfolgenden Liste aufgeführten Naturdenkmale mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Ergänzungsverordnung im Amtsblatt des Saarlandes in das Naturdenkmälerebuch des Landkreises Neunkirchen als Ergänzung zur Verordnung vom 4. Februar 1974 (Amtsbl. S. 406) eingetragen und erhalten damit den Schutz des Gesetzes.

1. Ergänzung des Naturdenkmälerebuches

Lfd. Nr.	Bezeichnung Anzahl, Art, Name	Gemeinde/Stadt Gemarkung Forstamt	Meßtischblatt, Jagen-Nr. Flur-, Parzellen-Nr. Eigentümer, Lagebezeichnung
D 4 03.32	Baumgruppe, 2 Buchen, 2 Birken, 1 Kiefer, 1 Eiche	Ottweiler Seminarstraße	M 6508 E: Ev. Kirchengemeinde
D 4 04.33	1 Esche	Ottweiler Seminarstraße	M 6508 E: Ev. Kirchengemeinde
D 4 06.15	2 Stechpalmen „Ilexgruppe“	Neunkirchen Kohlhof	M 6609, Flur 2, Parz. 38 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.16	1 Roßkastanie	Neunkirchen Haus Furpach	M 6609, Flur 2, Parz. 498 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.17	3 Fichten, Gruppe	Neunkirchen Haus Furpach	M 6609, Flur 2, Parz. 35 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.18	1 Weymuthskiefer	Neunkirchen Haus Furpach	M 6609, Flur 2, Parz. 35 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.19	1 Roteiche	Neunkirchen Haus Furpach	M 6609, Flur 2, Parz. 35 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.20	1 Ahorn	Neunkirchen Haus Furpach	M 6609, Flur 2, Parz. 35 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.21	2 Roteichen	Neunkirchen Haus Furpach	M 6609, Flur 2, Parz. 32/6 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.22	1 Eiche	Neunkirchen	M 6609, Flur 6, Parz. 584/41 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.23	2 Eichen	Neunkirchen	M 6609, Flur 6 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.24	2 Eichen	Neunkirchen Kohlhof	M 6609, Parz. 498 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.25	1 Ahorn, 1 Platane	Neunkirchen	M 6609, Flur 2, Parz. 113/5 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.26	2 Platanen	Neunkirchen	M 6609, Flur 2, Parz. 113/2 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.27	10 Platanen	Neunkirchen	M 6609, Flur 15, Parz. 895/53 E: Stadt Neunkirchen
D 4 06.28	1 Roteiche	Neunkirchen- Hangard	M 6609, Flur 1, Parz. 311/3 E: Neunkirchen/Hangard

§ 2

Es ist verboten, die Naturdenkmale ohne Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde zu beschädigen oder zu verändern. Dies gilt auch für ihre unmittelbare Umgebung.

§ 3

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird nach den §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 – Reichsgesetzbl. I S. 821 ff. – und der §§ 15 und 16 der Durchführungsverordnung zum

Reichsnaturschutzgesetz vom 3. Oktober 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1275) jeweils in der Fassung des Gesetzes Nr. 901 vom 11. März 1970 – Amtsbl. S. 267 – bestraft.

§ 4

Zur Ergänzung der 1. Verordnung vom 4. Februar 1974, Amtsblatt Nr. 21 vom 29. April 1974 wird der § 2 wie folgt geändert: „... zu beschädigen oder zu verändern. Dies gilt auch für ihre unmittelbare Umgebung.“

§ 5

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft.

Ottweiler, den 18. Februar 1975

**Der Landrat
des Kreises Neunkirchen**

Untere Naturschutzbehörde

Dr. Schwehm

111 **Bekanntmachung der Neufassung der Richtlinien über Zuwendungen aus dem Investitionsstock (§ 18 KFAG) an Gemeinden und Gemeindeverbände**

Vom 20. Februar 1975

Auf Grund des Beschlusses der Landesregierung vom 27. August 1974 wird nachstehend der Wortlaut der Richtlinien über Zuwendungen aus dem Investitionsstock (§ 18 KFAG) an Gemeinden und Gemeindeverbände vom 9. Februar 1971 (Amtsbl. S. 147) unter Berücksichtigung der Änderung vom 13. Juni 1972 (Amtsbl. S. 341) und der Änderung vom 27. August 1974 (Amtsbl. S. 781) in der ab 28. September 1974 geltenden Fassung bekanntgemacht.

Saarbrücken, den 20. Februar 1975

Der Minister des Innern

Alfred Wilhelm

Richtlinien über Zuwendungen aus dem Investitionsstock (§ 18 KFAG) an Gemeinden und Gemeindeverbände in der Fassung vom 20. Februar 1975

1. Allgemeine Grundsätze

- 1.1. Auf Zuwendungen aus dem Investitionsstock besteht im Einzelfall kein Rechtsanspruch.
- 1.2. Die zu fördernden Maßnahmen haben mit den Zielen der Raumordnung und Landesplanung in Einklang zu stehen.

1.3. Für die Bewilligung von Zuwendungen und die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel gelten die Kommunalen Verwendungsrichtlinien vom 22. November 1966 (Amtsbl. 1967 S. 169) oder die an ihre Stelle tretenden Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO für Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften.

1.4. Die Zuwendungen werden in Form von Zuweisungen (Zuschüssen), Bedarfszuweisungen und, soweit die Voraussetzungen gemäß Tz. 6 gegeben sind, Zinszuschüssen gewährt.

1.5. Über die Aufteilung der Mittel des Investitionsstocks für die in § 18 Abs. 2 KFAG bestimmten Zwecke entscheidet die Landesregierung jährlich in Zusammenhang mit der Feststellung des Regierungsentwurfs des Landeshaushaltsplanes auf Vorschlag des Ministers des Innern unter Berücksichtigung der in Tz. 2.1 festgelegten Rangfolge der Maßnahmen und des hierfür erforderlichen Mittelbedarfs.

2. Bereitstellung der Mittel

2.1. Die Bereitstellung der Mittel für die in § 18 Abs. 2 KFAG bestimmten Zwecke richtet sich nach folgender Rangfolge:

- a) Zuweisungen für kommunale Maßnahmen zum Ausbau der Infrastruktur gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ vom 6. Oktober 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 1861) sowie gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ vom 3. September 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 1573); geändert durch Gesetz zur Änderung der Gesetze über die Gemeinschaftsaufgaben vom 23. Dezember 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 2140), die in den jeweiligen Rahmenplan dieser Gesetze aufgenommen sind und im Landeshaushaltsplan gesondert ausgewiesen werden;
- b) Bedarfszuweisungen zur Sicherstellung der Aufbringung der kommunalen Eigenleistungen im Rahmen der Gesamtfinanzierung für Maßnahmen nach Buchst. a);
- c) Zuweisungen für sonstige Maßnahmen der Strukturverbesserung;

2.2. Die für die Verwaltung und Bewilligung der Mittel zuständigen Fachminister melden die zur Aufnahme in den jeweiligen Rahmenplan der unter Tz. 2.1 Buchstabe a bezeichneten Gemeinschaftsaufgabengesetze vorgesehenen Maßnahmen und den hierfür erforderlichen Mittelbedarf spätestens bis zum 1. November des der Beschlußfassung über den jeweiligen Rahmenplan vorangehenden Jahres dem Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft. Dieser legt die Zusammenfassung der Anmeldungen für den jeweiligen Rahmenplan nach Abstimmung mit dem Minister der Finanzen unverzüglich dem Ministerrat zur Beschlußfassung vor.